

Wir werden die notwendigen Schritte einleiten, dass unseren Bürgerinnen und Bürgern ausreichend Fläche für ökologisch nachhaltigen, vielfältigen und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung steht. Um diese Nachfrage objektiv zu ermitteln, werden wir eine „Wohnraumbestands- und -bedarfsanalyse“ als zentrales Element der planerischen Steuerung erstellen. Auf dieser Grundlage werden wir die notwendigen Maßnahmen einleiten.

Wir wollen die noch bestehenden Wohnraumpotenziale in den Ortskernen konsequent nutzen. Sollte die Ausweisung neuer Baugebiete aufgrund des innerörtlichen Bedarfes notwendig werden, sollen diese so entwickelt werden, dass dadurch die Ortsteile weiter zusammenwachsen. Generell müssen Neubaugebiete so ausgelegt werden, dass sie unterschiedlichen Wohnraumsprüchen genügen, ökologische Gesichtspunkte nachhaltig berücksichtigen und bezahlbar sind. Der Primärenergiebedarf bei Neubauten muss heute sehr gering gehalten werden, das spart Ressourcen und senkt die Folgekosten für die Eigentümer. Durch eine kostenlose Energie-Beratung wollen wir sensibilisieren und zu nachhaltigen Lösungen motivieren. Besonderen Wert werden wir auf den Einsatz von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen sowie Zisternen und zwei Wasserkreisläufe legen. Unsere Bevölkerung wird sowohl hinsichtlich zur Frage „Wo“ als auch zur Frage „Wie“ des neuen Baugebietes beteiligt und maßgeblich bei der Entwicklung mit eingebunden.

Die Koalition wird wohlwollend prüfen, ob in interkommunaler Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden ein/e Klimaschutzmanager/in in Hammersbach etabliert werden kann. Durch diese/n soll eine neue Qualität an Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger sowie des lokalen Gewerbes im Bereich „nachhaltig (Um)Bauen“ und „Energieeinsparungen“ erreicht werden. Zusätzlich unterstützt diese/r die Bürgerinnen und Bürger und unsere Gemeinde bei der bestmöglichen Abrufung von Fördermitteln.

Wir werden unsere gemeindeeigenen Straßen und Gehwege instand setzen und besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit und die Sicherheit des Schulweges legen. Wir sehen die Notwendigkeit für mehr Fußgängerüberwege und werden uns für diese stark machen. Hammersbach braucht ein Parkplatzkonzept. Fünf bis zehn Parkflächen – entweder aus bestehenden Parkplätzen oder bei der Ausweisung neuer Parkflächen – werden den Energieversorgern für die Errichtung von E-Ladestationen zur Verfügung gestellt.